

Ein Sammeltag an der Südspitze Spaniens.

Von Dipl. Ing. R. PINKER, Wien-Mauer

Cadiz, die weiße Stadt im Meer ist rings von Wasser umgeben, sie ist von ihrer Schwesterstadt St. Fernandez durch einen Isthmus und ein größeres Salinengebiet getrennt. Eine breite Autostraße und die Bahnlinie Madrid-Cadiz durchschneiden diesen schmalen, mit Dünen und Salinenfeldern bedeckten Landstreifen.

Die Sammlererlebnisse eines Frühwintertages in diesem scheinbar eintönigen, aber entomologisch sehr interessantem Gebiete sollen hier geschildert werden.

Der alle 20 Minuten zwischen den Städten verkehrende Autobus bringt mich am Spätnachmittag aus Cadiz. Nach etwa 7 Kilometer Fahrt läßt mich der Schaffner kopfschüttelnd dort aus dem Wagen, wo beidseitig das Meer mit seinen Sanddünen zurücktritt und weite Salinenfelder sich auszubreiten beginnen. Die erhöhte Autostraße beherrscht das Gelände, nach beiden Seiten bleibt nur ein etwa 20-50 cm breiter Streifen für die Vegetation, dann folgt das Meer, beziehungsweise die Lagunen mit teilweise üppigem Salzpflanzenwuchs.

Einige kleine Tamariskenbüsche im Sande der Dünen und die üppigen Gestrüppe von Strandgerste tragen bald die ersten Köderschnüre, verblühende Exemplare einer am Straßenrande teilweise noch blühenden Goldrute weitere Schnüre. Ein stacheliges Nachtschattengewächs mit apfelähnlichen Früchten, eine aus Amerika eingeschleppte Tabakart, einige stachelige Opuntien und weitere einzeln stehende Tamariskensträucher tragen die restlichen Schnüre. Bald versinkt die Sonne ins Meer.

Voll Spannung wird die Petrolgaslampe entzündet, der Platz scheint gut zu sein, denn in der letzten Dämmerung sehe ich noch einige der weißgescheckten Raupen von *Semiothisa aestimaria* Hbn. von den stark befressenen Tamariskenbüschen leuchten. Noch eine kurze Zeit der Selbstbeherrschung, bis es vollkommen finster geworden ist, dann kann der Fang beginnen.

Zuerst die Dünen, dort locken die Düfte meines Köders schon am längsten, und richtig, die mit einer konzentrierten Wein-Zuckerlösung getränkten, etwa 2 m langen Schnüre zeigen schon von weitem lichte Flecken, sie sind also besetzt und weitere Ankömmlinge umschwärmen die Köderstellen. Viele *Hyphilare loreyi* Dup., *Sideritis unipuncta* Haw., *Scotia segetum* Schiff. und *Crino solieri* Bsd. bevölkern hier den Köder, einzelne *Hyphilare littoralis* Curt. erfreuen mich mit ihren aparten Farben. Eine *Spodoptera latebrosa* Led. und einige *Prodenia litura* F. erinnern mich an Fänge auf den Canarischen Inseln. Ganz anders ist die Zusammensetzung des Anfluges an der Straße. Von den *Solidago*-Blüten, die anscheinend für viele Eulen eine tägliche Nahrungsquelle darstellen, haben sich viele *Scotogramma sodae* Rmbr. auf den Köder niedergelassen und neben den schon auf den Dünen häufigen *Hyphilare loreyi* Dup. finden sich im Laufe der Nacht auch noch zu meiner großen Freude 3 ♂♂ von *Elaphria germani* Dup., 1 *Phytometra daubei* Bsd. und einige *Hadjina viscosa* Fr. in diesem Köderabschnitte ein. Der Rest des Köders auf den Tamariskenbüschen und Kakteen bringt nur einzelne Tiere, da winzige Ameisen auf den meisten Schnüren den Schmetterlingen das Saugen streitig machten.

Bei genauerer Inspektion einer solchen Schnur fällt mir eine Verdickung des den Köder tragenden Stengels auf, ich greife danach, die Verdickung ist weich und be-

haart, es ist eine große an *Gastropacha quercifolia* L. erinnernde Raupe, die nun beleidigt ihre Prachtflecke zeigt. Die starken Fraßspuren an den kleinen Tamarisken beweisen es, hier kommt *Taragama repanda* Hbn. anscheinend häufig vor. Bald habe ich einige Raupen entdeckt und morgen bei Tage wird die Suche noch lohnender sein.

Unterdessen ist es Mitternacht geworden und beim Überschreiten der Betonstraße sehe ich eine kleine Noctue gegen den Wind ankämpfend dem Lichte in meiner Hand zustreben. Als sie im Windschatten eines Betonpfeilers an die nun abgestellte Lampe kommt, ist wieder ein Höhepunkt an Spannung erreicht, das Tier hat doppelt gekämmte Fühler, ein derartiges Tier habe ich noch nie vorher gesehen - es tanzt wild um die Lampe - endlich habe ich es im Glas - es ist *Scotia baetica* B., eine Seltenheit ersten Ranges. Noch einmal kommt so ein wilder Flieger an, bis nach 3 Uhr früh nochmals höchster Alarm durch das Anfliegen eines herrlichen Falters an der nun stabilisierten Leuchtleinwand herrscht: *Lemonia philopalus vazquezii* Oberth. hat sein festliches Erscheinen zugesagt, bald zieren 3 besonders große, prächtige ♂ meine Sammelschachtel. Bis zum Morgengrauen werden noch einige *Aporophyla chioleuca* H. S., *Cerastis faceta* Tr. und eine *Cucullia wredowii* Costa erbeutet. Zwei Arten großer, mit gehörnten Halsschildern geschmückter Mistkäfer (*Copris hispanus* L. und *Ceratophus hoffmannseggii* Fairm.) besuchen auch noch mit großem Gebrumm das Licht.

Nach kurzer Ruhe im Schlafsack weckt mich die wärmende Sonne zu neuen entomologischen Taten.

Mit gezücktem Klopfschirm werden nun die Tamarisken besammelt, viele Raupen von *Semiothisa aestimaria* Hbn. erbeutet und mit kritischen Augen die Äste ihrer in guter Tarnung sitzenden Raupen von *Taragama repanda* Hbn. beraubt.

Die Früchte der stacheligen Nachtschattengewächse sind mit einer großen roten Kleinschmetterlingsraupe besetzt und im Sonnenscheine glänzen am Rande der Salinen kleine Gespinste. Es sind die Raupennester von *Ocnogyna baetica* Rbr., eine willkommene Beute.

Noch ein Bad im Meere und dann geht es wieder nach Cadiz zurück, doch haltan der Begrenzungsmauer der Straße, die mein Auge gewohnheitsmäßig nach angesponnenen Psychidae abtastet, ist ein Gürtelpuppe angesponnen. Noch einige dieser Puppen, die später *Euchloe belemia* Esp. ergeben, beschließen den Sammeltag in diesem interessanten, uns so fremdartigen Gebiete.

Anschrift des Verfassers: Wien XXIII, Mauer, Schloßgartenstraße 14.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Pinker Rudolf

Artikel/Article: [Ein Sammeltag an der Südspitze Spaniens. 7-8](#)